



**INITIATIVE GEGEN  
GEWALT UND  
SEXUELLEN  
MISSBRAUCH  
AN KINDERN UND  
JUGENDLICHEN e.V.**

**[www.initiative-gegen-gewalt.de](http://www.initiative-gegen-gewalt.de)  
Telefon 02623-6839**

**DENK mal NACH!**

**KUNST MACHT SICHTBAR**



Grußwort der Schirmherrin  
Ursula Monn

Täglich werden wir über die Medien, aber auch in unserer privaten Umgebung, bei der Berufstätigkeit oder gar im eigenen Familien- und Freundeskreis mit verschiedenen

Formen von Gewalt an Kindern konfrontiert. Wenn es in der Nähe passiert, empört uns das Unfassbare besonders und macht oft hilflos.

Es ist mir daher ein persönlicher Wunsch und nach meiner Einschätzung zudem ein gesellschaftliches Anliegen, dass wir gemeinsam all unsere Kräfte einsetzen, um Leid von Kindern zu verhindern. Und falls wir Gewalt nicht verhindern konnten, ist es wichtig zu lernen, damit umzugehen und Betroffenen die Unterstützung zu gewähren, die sie benötigen.

Um diese beiden Aspekte, Prävention und Intervention, bemüht sich seit vielen Jahren die Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V. Ihr Sitz liegt im Westerwald, sie ist jedoch bundesweit aktiv; oft auf recht unkonventionelle, bisweilen auch konfrontative Art und Weise.

Als Schirmfrau über dieses Mahnmal möchte ich Ihnen abschließend sagen, dass Gewalt und sexueller Missbrauch in allen Gesellschaftsschichten erschreckend häufig vorkommen, in ländlichen Gegenden ebenso wie in Städten.

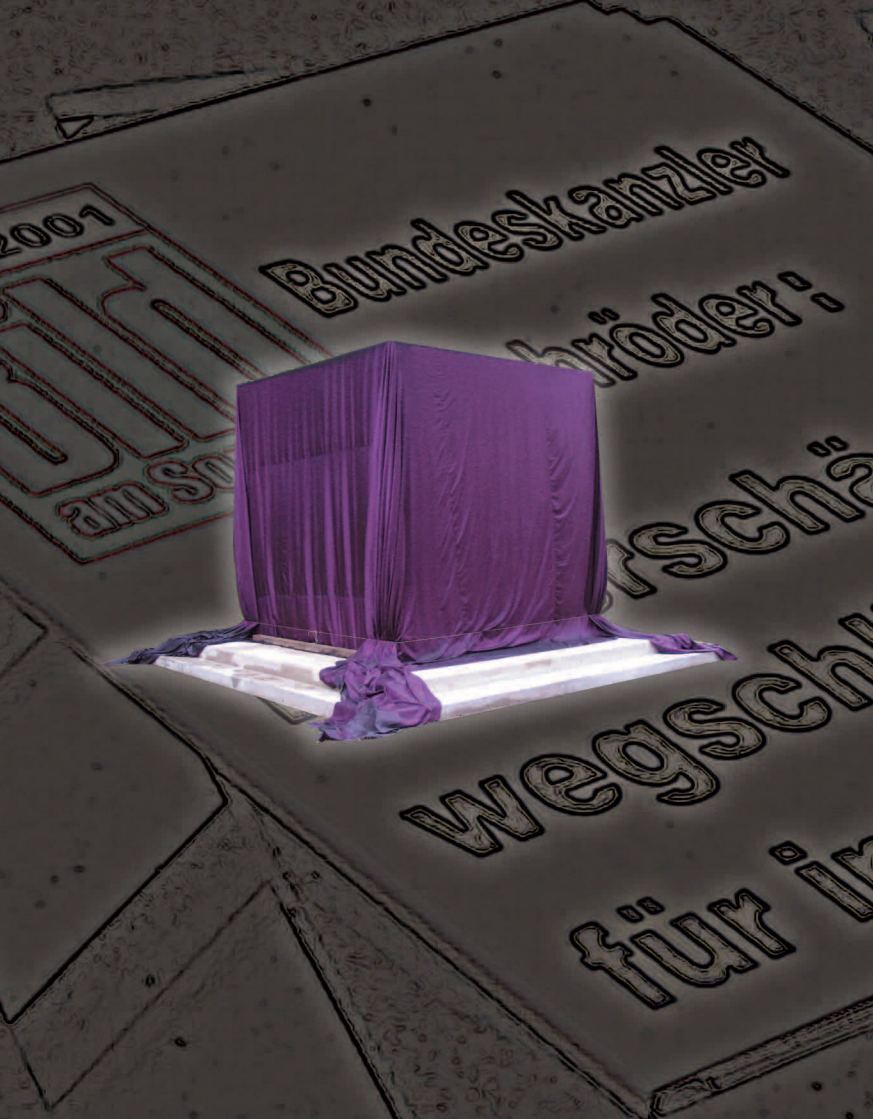
Wer nicht hinsieht und nichts unternimmt, hilft dem Täter.

Daher unterstütze ich selbst gerne Menschen bei ihrem Engagement für das Wohl der Kinder und wäre erfreut, wenn Sie dies ebenso täten.

Ihre Ursula Monn  
Schauspielerin

Dies ist eine Information zum Mahnmal  
"DENK MAL NACH! Kunst macht sichtbar"

© Initiative gegen GEWALT UND SEXUELLEN MISSBRAUCH  
an Kindern und Jugendlichen e.V., 2007



„Kinderschänder wegschließen - für immer!“

Gerhard Schröder, der ehemalige Bundeskanzler, hat diese Worte gesagt. Ein Satz, der vielen aus der Seele spricht.

Doch für JOHANNES HEIBEL, Gründer und Vorsitzender der „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen e.V.“, kratzt er nur an der Oberfläche eines viel größeren Problems, auf das er mit seiner Installation aufmerksam machen will.

Kindesmissbrauch zu verhindern muss letztendlich unser aller Bestreben sein. Dazu soll ein Mahnmal Anstoß geben und helfen, Denk-Prozesse in Gang zu setzen. Das Thema wird, laut Johannes Heibel, immer noch oft aus Scham vertuscht, zwischen dem Leiden der Opfer und der Wahrheit steht eine „Mauer des Schweigens“.

Das Denkmal soll aber auch eine Mahnung an die Politiker sein, sich diesem Thema stärker zu widmen und nicht immer erst, wenn ein Kind ermordet wurde.

**Nicht Reden, sondern Handeln ist gefragt!**

Das Werk besteht aus einem drei Meter hohen, breiten und tiefen Käfig aus Eisenstangen ohne Eingang. Im Inneren steht ein Eisenbett und darauf liegt eine stilisierte „Bild am Sonntag“-Zeitung aus beschichtetem Aluminium. Das Zitat Gerhard Schröders ist darauf zu lesen.



Ein Auszubildender der Innung für Metall- und Kunststofftechnik aus Berlin Köpenick justiert die stilisierte Zeitung vom 8. Juli 2001 auf dem Eisenbett und bohrt die Löcher zur Befestigung.





300 Arbeitsstunden wurden in das Mahnmal investiert.  
Angestellte und Auszubildende der Innung leisteten ganze Arbeit.



Seit dem 8. September 2007 hat das Mahnmal gegen Kindesmissbrauch einen dauerhaften Platz auf dem Gelände des FEZ Berlin, des größten Kinder-, Jugend- und Familienzentrums in Deutschland.







Auch wenn es zunächst so schien, als würde ein solches Mahnmal etwas von der Unbeschwertheit und Fröhlichkeit des FEZ nehmen, so findet es doch in der Bevölkerung große Resonanz. Das Thema Kindesmissbrauch wird wahrgenommen und diskutiert.

Ein Modell des Mahnmals im Maßstab 1:10 steht für Ausstellungszwecke zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden:

IDEE + UMSETZUNG Johannes Heibel, Siershahn

KÜNSTLERISCHE BERATUNG Georg Schweitzer, Karlsruhe

TECHNISCHE ZEICHNUNG Stefanie Schughart, Helferskirchen

STATIK Manfred Baumann, Dipl. Ing. / Statiker, Berlin

GENEHMIGUNG DES STANDORTES Lutz-Stephan Mannkopf, FEZ Berlin

STIFTER DES MAHNMALS Ravené Possehl - Stahl AG, Berlin Tempelhof,

Innung für Metall- und Kunststofftechnik, Berlin Kreuzberg,

und Pause GmbH, Berlin Köpenick

FERTIGUNG KÄFIG (ORIGINAL) Innung für Metall- und Kunststofftechnik, Berlin

FERTIGUNG „BILD AM SONNTAG“ (ORIGINAL) Egon Künkler, Schilderfabrik, Unnau

TIEFBAU- UND BETONARBEITEN Norbert Dräger & Team, FEZ Berlin

SCHWEISSARBEITEN (MODELL) Peter Schneider, Siershahn

FERTIGUNG „BILD AM SONNTAG“ (MODELL) Christof Menges, Hahn am See,

und J+J Günther, Troisdorf

SCHIRMFRAU Ursela Monn, Schauspielerin

FOTOGRAFIE Mirko Barby, Fotostudio Mahlsdorf/Phine Photo, Berlin

Köpenick, Frank Hermert, Norwegen,

Foto Ursela Monn: Archie Kent, Berlin

GRAFIK das änderungsatelier, Karlsruhe

Die Initiative bietet neben der Installation

„DENK MAL NACH!“ noch weitere Ausstellungen an.

Beratung und Verleih über:

Initiative GEGEN GEWALT UND SEXUELLEN MISSBRAUCH

an Kindern und Jugendlichen e.V.

Poststraße 18, D-56427 Siershahn

Telefon + Fax 0 26 23 - 68 39

E-mail: [info@initiative-gegen-gewalt.de](mailto:info@initiative-gegen-gewalt.de)

[www.initiative-gegen-gewalt.de](http://www.initiative-gegen-gewalt.de)

